

# Behind Brown Eyes

Von urania-chan

## Kapitel 2: Sorge

Hallo. :)

Da bin ich wieder!! XD

Und ich habe so das dumpfe Gefühl, dass das zweite Kapitel auch nicht viel länger als das erste is, vielleicht sogar kürzer...

Ich will mich hier auch entschuldigen, falls das Kapitel seltsam geschrieben is', ich hatte gar kein Papier mehr, was heißt, ich musste alles gleich auf PC schreiben und da kommen bei mir immer so absonderliche Sachen bei raus... -.-° Tut mir Leid...

Achja! ^^ \*alle Kommischreiber ganz doll knuddel\* Danke!! Und bitte, schreibt mir weiter fleißig Kommentare, die bauen mich so auf. =^^=

Disclaimer: Wolf's Rain und all seine Charaktere gehören nicht mir, sondern Keiko Nobumoto oder Studio Bones oder sonst wem... Und ich verdiene hiermit auch kein Geld.

Und jetzt: HEY-HO! LET'S GO!!

## Kapitel 2: Sorge

"...bôe...Tôboe..."

Wie von weit weg hörte er eine Stimme, die ihm seltsam vertraut vorkam, als hätte er sie schon einmal gehört, aber irgendetwas hinderte ihn daran, sie näher zu identifizieren. Er kannte sie, er kannte diese Stimme.

Er kannte sie!

Warum konnte er sie nicht zuordnen?

Er wusste doch wem diese Stimme gehörte, wieso wollten ihm weder der dazugehörige Name, noch das Gesicht einfallen? Es war zum Verzweifeln...

Und dann wieder diese Stimme, diesmal etwas deutlicher.

"Tôboe!"

Der Tonfall! Der Tonfall war anders! Und obwohl er das herausgefunden hatte, wusste er immernoch nicht, wem diese sanfte Stimme gehörte. Aber ihm gefiel sie, männlich, etwas rau vielleicht, aber er könnte schwören einen Hauch Besorgnis herauszuhören.

"Tôboe! TÔBOE!!"

Langsam schien die Stimme leicht ins Panische abzudriften und nun rief sie unaufhörlich, ohne jede Pause, seinen Namen. Nur seinen. Und seltsamerweise machte ihn das unvorstellbar glücklich, sein Name, ausgesprochen von dieser wunderschönen Stimme...

"TÔBOE!!!"

Die Stimme wurde eindringlicher, hektischer und ihm war, als wäre er berührt worden...

Alles fühlte sich an, als wäre er in eine dicke Schicht Watte verpackt, dumpf spürte er wie er abermals angestoßen wurde, diesmal etwas kräftiger. Und langsam, ganz langsam merkte er, dass das alles nicht nur bloße Einbildung war. In Gedanken schreckte er auf.

War er etwa wirklich gestorben?

Bis zuletzt hatte er sich versucht einzureden, dass alles nur ein Traum gewesen sei. Aber so hatte er sich den Tod doch immer vorgestellt. Warm, sanft, alles einhüllend.

"TÔBOE!!!"

Er keuchte auf. Jemand hatte ihn ziemlich unsanft in die Seite getreten. Fast schleichend schlug er seine Augen auf. Es war dunkel, ein schneidender Wind wehte und ein leichter Nieselregen hatte gerade eingesetzt. Doch das alles war ihm egal.

Er lebte.

Er war nicht tot.

Langsam kehrte nun auch seine Wahrnehmung zurück und schleppend drehte er seinen Kopf zur Seite um seinem "Angreifer" ins Gesicht blicken zu können. Tsume stand mit verschränkten Armen da und schaute ihn vorwurfsvoll an.

"Hör endlich auf mit dem erbärmlichen Gewinsel, da kann ja niemand auch nur ein Auge zu tun."

Langsam rappelte Tôboe sich auf und schaute sich etwas betreten um. Sie alle starrten ihn an. Tsume sah ihn immernoch ziemlich verärgert an, Hige hatte einen sehr verschlafenen Blick aufgesetzt und sah so aus als würden ihm jeden Moment wieder die Augen zu fallen und Kiba starrte ihn nur aus diesen ewig unnarrbaren, geheimnisvollen Augen an. Tiefblau. Das erinnerte ihn doch an etwas... Er hatte geträumt... Von einem tiefblauen Himmel, Schnee, diesem See...

...und Cheza.

Erschrocken fuhr er herum und suchte die Umgebung mit seinen Blicken nach Cheza ab. Sie saß still da und schaute ihn aus großen Augen an.

Erleichtert atmete er auf, natürlich lebte sie noch. Es war ja alles nur ein dummer Traum gewesen... Nur ein Traum... Zwar ein sehr realer Traum, aber im Endeffekt doch nur ein Traum... Doch etwas war anders wenn er Cheza betrachtete, etwas fehlte...

Eine Stimme riss ihn aus seinen Gedanken.

"Es ist zwar noch früh, aber ich bezweifele, dass wir noch ruhig schlafen können. Also lasst uns aufbrechen."

Langsam erhob sich Kiba und um seinen Worten zusätzlich Nachdruck zu verleihen ging er ein Stück auf Cheza zu, drehte sich dann um und sagte noch: "Kommt."

"Eigentlich hat er das nur zu Cheza gesagt, wir zählen gar nicht", dachte Tôboe leicht verbittert und scholt sich sofort in Gedanken selbst einen Idiot. Warum machte er sich denn auf einmal so viele Gedanken über Cheza? Sie war die Blumenjungfrau, natürlich war sie wichtig, für sie alle...

"Tôboe. Komm endlich!", rief Tsume ruppig und Tôboe merkte erst jetzt wie weit die Anderen schon vorausgegangen waren. Hige maulte immernoch, doch Kiba schien ihn geflissentlich zu ignorieren.

"**Ich** hätte noch schlafen können, nur weil du mal wieder auf 'nem Egotrip bist, kann ich nicht anständig ausschlafen. Das is' doch echt..."

Dann wurde es Kiba doch zu viel und er drehte sich ziemlich entnervt um, um Hige einen Blick zuzuwerfen, den Tôboe zwar nicht näher erkennen konnte, der aber gewirkt zu haben schien, denn Hige hielt von da an erstmal die Klappe, wodurch eine, wie Tôboe fand, seee~hr unangenehme Stille entstand.

So trotteten sie alle hintereinander her, allen voran Kiba, neben dem leicht tänzelnd Cheza herlief, gefolgt vom beleidigten Hige, danach Tsume und als Letzter Tôboe, der immernoch über seinen Traum nachdachte.

Er hatte Cheza wirklich...

Und er hatte dabei ausgesehen, als würde es ihm... Spaß machen.

Er schluckte schwer.

Diese Gefühle waren ihm nicht neu und er hatte sich so etwas auch einmal ausgemalt, sich dann zwar sofort für diese Gedanken gehasst, aber er hatte sie nicht mehr ungeschehen machen können. Er hatte also einfach beschlossen sie zu vergessen, aber vergessen war nie eine gute Option, irgendwann zerrte das Unterbewusstsein die Gedanken wieder ans Licht...

Wie letzte Nacht...

~\*~\*~\*~\*~

Beunruhigt stapfte Tsume hinter Hige her.

Was hatte Tôboe nur geträumt, dass er so schrecklich herzerreißend gewimmert hatte? Seine Pfoten hatten unruhig gezuckt und er hatte gesehen, wie die Augen des jungen Wolfes sich unter den Lidern hektisch hin und her bewegten. Irgendwann hatte er es nicht mehr ausgehalten und er hatte versucht ihn zu wecken, doch es hatte nichts genützt, auf einmal war Tôboes Körper erschlafft und er hatte sich gar nicht mehr bewegt und für einen ganz kleinen Augenblick hatte Tsume gedacht der Jungwolf wäre tot...

Ihm war bei dem Gedanken sehr unwohl gewesen, warum wusste er zwar nicht genau, aber ein toter Tôboe wäre definitiv nicht sehr schön gewesen. Allein schon wegen der Leiche, dieser Trottel von Hige hätte sie bestimmt nicht zurücklassen wollen und Kiba... der war so ziemlich unvorhersehbar...

Aber, wenn er ganz ehrlich zu sich selbst war, wollte auch Tsume Tôboe nicht tot sehen...

Flüchtig warf er einen Blick hinter sich.

Tôboe starrte gedankenverloren vor sich auf den immer schlammiger werdenden Boden und plötzlich interessierte sich Tsume brennend dafür, was der Jüngste gerade dachte...

Nachdem er eine Weile mit sich gerungen hatte, beschloss er einfach zu fragen.

"Was denkst du gerade?"

~\*~\*~\*~\*~

Erschrocken stutzte Tôboe.

"Lass dir was einfallen! Lass dir was einfallen! LASS DIR WAS EINFALLEN!! Du kannst ihm das jetzt unmöglich erzählen... Denk. DENK!!"

"Ähh... Ich dachte darüber nach, wann wir wohl das Paradies finden werden..."

Verdammt, warum war er nur so ein schlechter Lügner? Natürlich, lügen war schlecht, aber manchmal so gut wie unumgänglich...

Er blinzelte Tsume aus seinen braunen Bernsteinaugen an und betete inständig, dass er, ihm das abkaufen würde.

"Du lügst."

Die Antwort war niederschmetternd.

In Gedanken verfluchte er Tsume für seinen scharfen Verstand und beinah trotzig

dachte der Jungwolf: "Ich weiß selber, dass ich lüge, du Idiot!"

Aber er wagte nicht es laut auszusprechen, stattdessen dachte er fieberhaft über eine neue Lüge nach, aber wahrscheinlich hatte er eh schon zu lang gezögert, also sagte er einfach was ihm grade so in den Sinn kam und das war nunmal als er Kiba sah:

"Ach, ich habe mich nur über Kiba geärgert, ich meine uns mitten in der Nacht weiterzuscheuchen ist nicht ganz so die feine englische Art."

Der graue Wolf guckte zwar noch etwas misstrauisch, aber er schien zu wissen, dass er keine bessere und vor allem wahre Antwort mehr bekommen würde, also lief er einfach ohne noch näher zu fragen weiter.

Tôboe lief halb erleichtert und halb beunruhigt hinter dem grauen Wolf her, bis die Beiden merkten, dass Kiba stehengeblieben war und sie geradeheraus anstarrte.

"Wenn euch meine Art nicht passt, niemand zwingt euch mitzukommen."

Das war alles was Kiba sagte, danach drehte er sich um und murmelte Cheza noch ein "Komm." zu, welche daraufhin federleicht hinter ihm hertippelte.

Tôboe runzelte die Stirn, Kiba war heut seltsam gereizt und darauf wusste Tôboe nicht angemessen zu reagieren, also murmelte er nur leise "Entschuldigung..." Kurz war er unsicher ob er zu leise geredet hatte aber dann wusste er, dass Kiba ihn gehört hatte, denn der weiße Wolf zuckte bei diesen Worten leicht mit den Ohren.

Erleichtert atmete Tôboe auf, er würde das einfach mal als ein "schon okay" interpretieren.

~\*~\*~\*~\*~

Verärgert trabte Tsume durch den Schlamm, da fragte er Tôboe mal was und dann hielt der es für nötig ihn anzulügen, dieser dumme, kleine, winselnde Welp!

Die Sonne ging endlich auf, zumindest zeitlich gesehen hätte sie das jetzt sollen, aber wegen den dichten Wolken am Himmel, aus denen immernoch der feine Nieselregen hervordrang, konnte kein Lichtsrahl das frierende Rudel wärmen.

Ihm war das aber so ziemlich egal, er war dieses Wetter ja schließlich gewohnt. Dieser ewige, nervige Regen, so fein, dass man ihn nicht ernst nahm, aber trotzdem schon nach wenigen Minuten durchnässt war. Und genau das waren sie alle schon längst und so trotteten sie schlecht gelaunt hintereinander her, in ihren Gedanken versunken, nur Cheza schien leichtfüßig dahinzuschweben.

~\*~\*~\*~\*~

Tôboe hasste sie dafür.

~\*~\*~\*~\*~

Sie kamen an einen unglaublich düster wirkenden Waldrand, nicht das irgendjemand von ihnen Probleme mit dunklen Wäldern hätte, aber... da war so etwas wie eine böse Vorahnung. Sie schwebte über der Szenerie und war so erdrückend, dass sogar Kiba angehalten hatte.

Und trotz diesem unbeschreiblich schlechten Gefühl wusste das Rudel, dass der richtige Weg genau durch diesen Wald führte.

So rang der weiße Wolf sich schließlich als erster dazu durch, einen Schritt in den Wald zu machen.

Ein Fehler...?

~\*~\*~\*~\*~

**tbc...**

So schon wieder ein Ende... ich bin ziemlich müde, es is mitten in der Nacht und ich will schlafen... =.= Genau darauf werd ich jetzt auch den seltsamen Inhalt und die lahme Storyentwicklung schieben... Im nächsten Kapitel geht's hoffentlich wieder dynamischer zur Sache...

Schreibt mir aber doch bitte noch 'nen Kommentar, dauert nicht lange, freut arme, kleine Fanficschreiberinnen wie mich aber ungemein. ^^

Wieder bitte ich um Kritik und Anregungen/storylinetechnische Vorschläge.

Ihr seid die Besten! :D

Wir lesen uns...

chu~ urania-chan